

Gut schlafen

Wir sind bedroht. Die ganze Erde ist bedroht. Von innen, von außen und jetzt auch noch von ganz außen. Von innen durch Corona und Kriege, durch Putin, Kim Jong-Un und all die anderen Despoten, von außen »natürlich« durch Klima und Naturkatastrophen, von ganz außen durch Asteroiden. Das, so hört man, war schon immer so, seit die Erde existiert. Man hat gezählt: Mehr als 1 Million Asteroiden soll es geben. Millionen potentielle Gegner! Glücklicherweise seien sie nicht alle so nahe, dass sie der Erde gefährlich werden könnten, aber immerhin gelten 25 000 von ihnen als »erdnah« und damit als Bedrohung.

Harald Lesch klärt auf: Am 20. September erfahren wir, dass die Bedrohung der Erde an der Oberfläche des Mondes erkennbar sei: Über 300 000 Krater gebe es nämlich auf dem Trabanten – allesamt Asteroideneinschläge. Auf der Erde wisse man zwar nur von 190, aber es könnten viel mehr sein, denn infolge Bewuchses und Verwitterung seien sie nur schwer erkennbar. Das Nördlinger Ries sei so ein Krater. »Vor 15 000 000 Jahren hat ein Asteroid mit einer Geschwindigkeit von 70 000 Stundenkilometern die Erde getroffen.« Die beim Einschlag freigewordene Energie habe »mehreren 100 000 Hiroshimabomben« entsprochen. Die entstandene Temperatur von mehr als 20 000 Grad habe sowohl den Asteroiden als auch das Grundgestein verdampfen lassen. 40 Millionen Jahre zuvor sei ein Asteroid mit zehn Kilometern Durchmesser im heutigen Mexiko eingeschlagen. Milliarden Tonnen an Staub, Schlacke und Schwefel seien damals in die Atmosphäre geschleudert worden und hätten für 30 Jahre den Himmel verdunkelt. Die Temperaturen seien damals um 26 Grad gesunken und – als eine Folge des globalen Winters – die Dinosaurier fast vollständig ausgestorben.

Man habe zwar festgestellt, dass die Häufigkeit der Einschläge »im Laufe der Jahrmilliarden« abgenommen habe, aber die Bedrohung aus dem All sei immer noch virulent, und deshalb komme der Berechnung potentieller Einschläge ganz besondere Bedeutung zu. So wisse man, dass uns am Freitag, dem 13. April 2029 der Asteroid Apophis besuchen komme. Er werde zwar nicht einschlagen, aber um 21.47 Uhr »unfassbar nahe« an uns vorbeifliegen. Gefährlicher dage-

gen werde der Besuch von »Benno«, wie ein 500 m dicker Asteroid liebevoll genannt wird. Der könnte am 24. September 2182 mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,037 % unsere Erde treffen. Das sei zwar keine hohe Wahrscheinlichkeit, aber immer noch »5000-mal höher als ein Sechser im Lotto«.

Überlebenswichtig sei es also, nicht nur die Gefahr zu erkennen, sondern Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dabei verweist Lesch auf eine vor 10 Monaten begonnene NASA-Mission, die unmittelbar vor dem Abschluss stehe: Mit der Raumsonde DART wolle man in 11 000 000 km Entfernung den etwa 160 m großen Asteroiden Dimorphos treffen und so von seiner Umlaufbahn abbringen. »Die DART-Mission ist der erste Versuch des Menschen, sich dieser Gefahr zu stellen.«

Am 27. September geht weltweit eine Meldung über den Äther: »DART-Mission: Generalprobe für die Weltrettung geglückt.«² Die Medienlandschaft ist beglückt und Harald Lesch moderiert am gleichen Abend euphorisch eine Sendung mit einem Raumfahrtexperten der ESA, die nur ein Thema hat: »Der erste planetare Verteidigungstest hat geklappt. Es ist gelungen, tatsächlich zum ersten Mal von Menschenhand einen Himmelskörper aus der Bahn zu werfen. Eine Wahnsinnsache ... Wir können uns bei solchen Gefahren endlich wehren.«³ Damit schwimmt Lesch auf der gleichen Welle wie die NASA selbst, die die Menschheit zu beruhigen weiß: »Die Dinosaurier hatten kein Weltraumprogramm, um zu wissen, was auf sie zukommt. Aber wir haben eines.«⁴ »Erdlinge sollten besser schlafen, und das werde ich definitiv tun.«⁵

Man hört's und erschrickt: Menschliche Hybris kennt keine Grenzen! Und dann erinnert man sich gerne an die »Erkenntnis« eines David, der vor gut 3000 Jahren schon wusste: »In Frieden werde ich sowohl mich niederlegen als auch schlafen; denn du, HERR, allein lässt mich in Sicherheit wohnen« (Ps 4,9).

Horst von der Heyden

1 www.zdf.de/wissen/leschs-kosmos/asteroiden-108.html

2 www.spektrum.de/news/dart-mission-generalprobe-fuer-die-weltrettung-geglueckt/2061318

3 www.youtube.com/watch?v=denZO-aq_3M

4 Kathrin Calvin, Chefwissenschaftlerin der NASA

5 Elena Adams, stellvertretende Programmmanagerin von DART